

Die Botschaft des christlichen Glaubens
anhand von Medienwechseln erzählt

oder: Wie sich die Bibel als Ganzes
verstehen lässt





https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Old_book_bindings.jpg
Tom Murphy VII, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Weisungen

¹ Timotheus, mein lieber Sohn, sei stark in der Gnade, die uns in Jesus Christus gegeben ist.

² Und die Wahrheit, die du vor vielen Zeugen von mir gehört hast, sollst du treuen und zuverlässigen Menschen anvertrauen, die fähig sind, wieder andere zu belehren.

³ Und sei als ein guter Soldat von Jesus Christus bereit, die dazugehörigen Leiden auf dich zu nehmen.

⁴ Kein Soldat, der in den Krieg zieht, lässt sich in Alltagsgeschäfte verwickeln, denn er will dem gefallen, der ihn angeworben hat.

⁵ Auch wenn jemand an einem sportlichen Wettkampf teilnimmt, so muss er nur dann den Preis erlangen, wenn er sich an die Regeln des Kampfes gehalten hat.

A desert landscape with a road leading towards mountains under a blue sky with clouds. The road is paved and has a yellow center line. The terrain is arid with sparse vegetation and rocky hills in the background.

**The medium is
the message.**

Marshall McLuhan

Was sind Medien?

Medium: Mitte, Zwischenraum, Vermittler

Ein Medium ist ein „Zwischenglied“, das etwas vermittelt, transportiert oder überträgt, sei es Information, Energie, Kunst oder spirituelle Botschaften.

1. Kommunikationswissenschaften

- Printmedien / Elektronische Medien/ Soziale Medien

2. Physik und Naturwissenschaften

- z.B.: Luft als Medium für Schallwellen

3. Kunst und Gestaltung

- Öl auf Leinwand, Holzschnitte, Film, digitale Kunst

4. Spiritueller und esoterischer Kontext

- Person, die Botschaften von Geistern übermitteln.

1.Tim.2,5 (LUT)

„Denn es ist ein Gott und ein Mittler
zwischen Gott und den Menschen, nämlich
der Mensch Christus Jesus, ...“

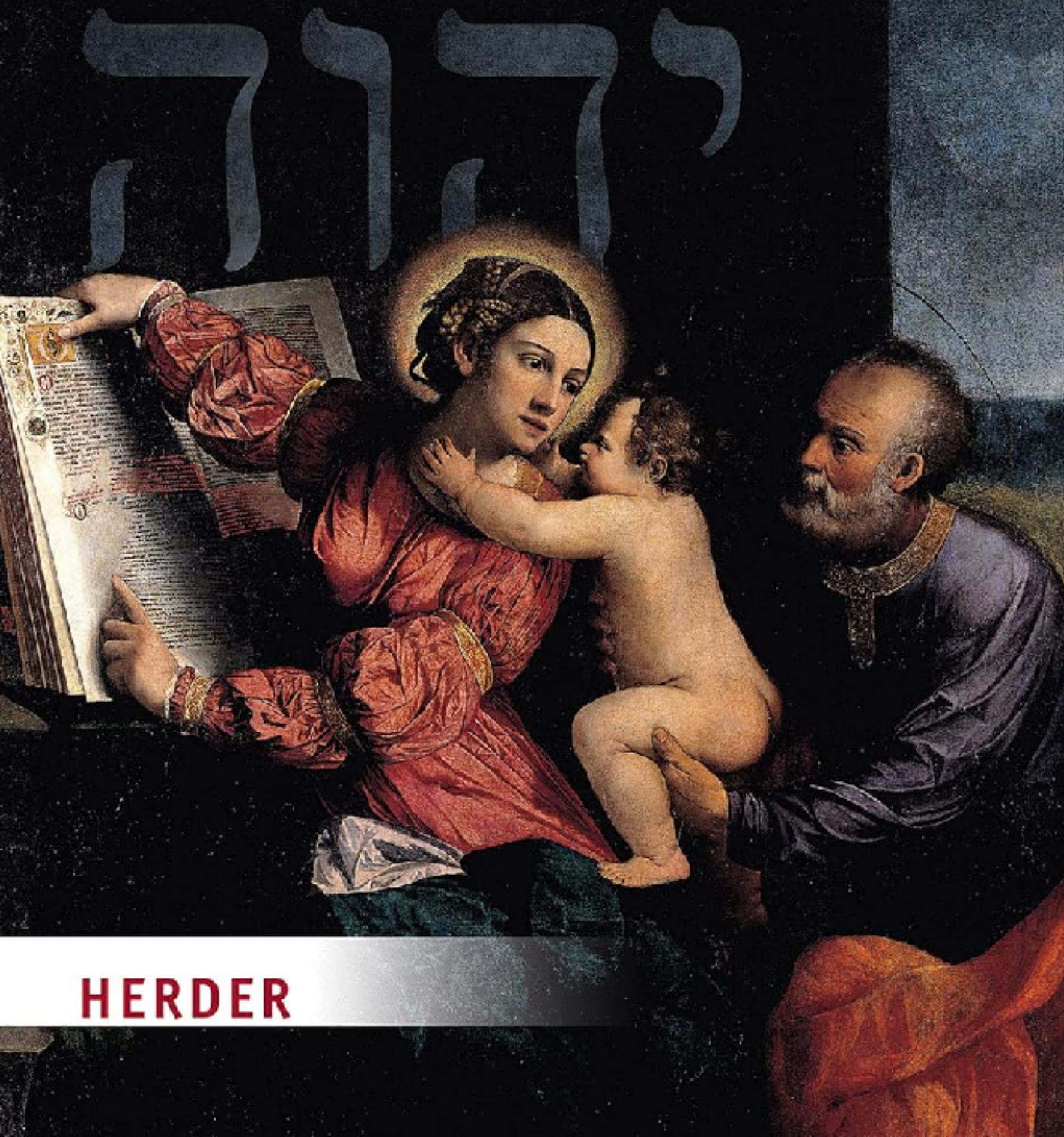
„Denn es ist ein Gott und ein **MEDIUM**
zwischen Gott und den Menschen, nämlich
der Mensch Christus Jesus, ...“

Eckhard Nordhofen

CORPORA

DIE ANARCHISCHE KRAFT DES MONOTHEISMUS

3. Auflage



HERDER

2018

Eckhard Nordhofen

MEDIA DIVINA

Die Medienrevolution des Monotheismus
und die Wiederkehr der Bilder



HERDER

2022



Medienwechsel im Verlauf der Glaubensgeschichte

1

Bildnisse
von Göttern

Vielgötter
(Polytheismus)



Pieter Bruegel the Elder, Public domain, via Wikimedia Commons



Josef Ferdinand Fromiller (1693–1760)

Polytheismus (Vielgötter-Religion) | Kosmotheismus

Frühe Weltreiche:

Sumerer, Ägypter, Babylonier, Assyrer, Perser, Griechen, Römer

Kennzeichen:

- Viele Götter für verschiedene Aspekte des Lebens (Stamm, Krieg, Liebe...)
- Hierarchie der Götter / Verwandtschaftsbeziehungen
- Verbindungen zu Naturphänomenen (Sonne, Mond, Blitz, Donner, Wasser, Wind, Ernte, Fruchtbarkeit)
- Viele Rituale und Opferkulte („die Götter gnädig stimmen“)
- Tempelkult, heilige Orte, heilige Gegenstände
- Dualismus: Kampf zwischen Ordnung und Chaos





Moses vor dem brennenden Dornbusch, um 1920, Diözesanmuseum Freising, Inv. D 94117 / Ausstellung "Gebhard Fugel 1863-1939. Von Ravensburg nach Jerusalem". Galerie Fähre, Altes Kloster, Bad Saulgau, 2014





Washington Allston, Public domain, via Wikimedia Commons
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/39/Washington_Allston_-_Elijah_in_the_Desert_-_Google_Art_Project.jpg

Der lebendige Gott lässt sich nicht in einem Bildnis abbilden

„Simultanität von Präsenz und Vorenthaltung“ (Eckhard Nordhofen)

Gott im Vorbeigehen - Elia sieht Gott von hinten

Gott ist nicht Sturm, Feuer, Erdbeben

=> Martin Buber: „verschwebendes Schweigen“

Schöpfungsgeschichte: Sterne als Lichter, nicht als Götter

Psalmen: Erde als Schemel der Füße

Propheten: Im Tempel nur der Saum des Gewandes

Jes.44 (LUT) - Kritik an den Götzenmachern

16 Die eine Hälfte verbrennt er im Feuer, auf ihr brät er Fleisch und isst den Braten und sättigt sich, wärmt sich auch und spricht: Ah! Ich bin warm geworden, ich spüre das Feuer. 17 Aber die andere Hälfte macht er zum Gott, dass es sein Götze sei, vor dem er kniet und niederfällt und betet und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott! 18 Sie wissen nichts und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, dass ihre Augen nicht sehen und ihre Herzen nichts merken können. 19 Er kommt nicht zur Einsicht; keine Vernunft und kein Verstand ist da, dass er dächte: Ich habe die eine Hälfte mit Feuer verbrannt und habe auf den Kohlen Brot gebacken und Fleisch gebraten und gegessen, und sollte die andere Hälfte zum Götzen machen und sollte knien vor einem Klotz?

Bekenntnis zum einen Gott | der „lebendige Gott“

Jes.44,6.7 (LUT)

So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR Zebaoth:
Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Und wer
ist mir gleich?

Die jüdischen Propheten und ihre Religionskritik

- Götterfiguren sind menschengemacht
- 10 Gebote => Du sollst dir kein Bildnis machen
- Erinnerungsgeschichte „Goldenes Kalb“



Nicolas Poussin, Public domain, via Wikimedia Commons
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/63/GoldCalf.jpg>



Babylon

Der Gott
Marduk
gegen den
Chaos-
drachen

Medienwechsel im Verlauf der Glaubensgeschichte



Bildnisse
von Göttern

Heilige
Schriften

Vielgötter
(Polytheismus)

Ein-Gott
(Monotheismus)



Der Finger Gottes schreibt

2Mo 31,18 (LUT)

Und als der HERR mit Mose zu Ende geredet hatte auf dem Berge Sinai, gab er ihm die beiden Tafeln des Gesetzes; die waren aus Stein und beschrieben von dem Finger Gottes.

Der 1. Medienwechsel: Vom Bild zur Schrift

Götterbildnisse verschmelzen im Kult mit der Gottheit.

Durch die Verschmelzung: Direkter Kontakt durch eine Anrufung erhofft.

Im Unterschied dazu ist eine Schrift ein Differenz-Medium.

Sie ist nicht Gott selbst, sondern verweist auf Gott.

- Besonderheit: Hebräisches Alphabet: Nur 22 Konsonanten (Lückentext)
- Der unaussprechbare Name: JHWH (Adonai)

> Um sich an die beständige Gegenwart Gottes zu erinnern, wird die Schrift immer neu vorgelesen (rezitiert) und gehört.

Der Beginn der Synagogenkultur

722 v.Chr: Deportation der zehn Stämme des Nordreichs

586 v.Chr: Zerstörung des Jerusalemer Tempels

Deportation der jüdischen Oberschicht aus dem Südreich nach Babel

Im Exil / Diaspora (Zerstreuung): Kein Land, kein Tempel, kein König.

Synagogen entstanden während des Babylonischen Exils.

Sie entwickelte sich auch später parallel zum Tempelkult weiter.

Lernorte für Gebet, Studium der Tora, Gemeinschaft, soziales Leben

Hinweis: Damals schon ein hoher Alphabetisierungsgrad (ca. 60%)

Nach der Pause

Warum hat sich Jesus gerade mit den Schriftgelehrten und Pharisäern so häufig gestritten?

Wie kam es, dass trotz des Bilderverbotes im Christentum so viele Bilder angefertigt wurden?

Medienwechsel im Verlauf der Glaubensgeschichte



Das Wort wurde Mensch

Joh.1,14 (LUT)

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Jes 9,5 (LUT)

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

Jesus, das Abbild Gottes

Hebr.1,3a (LUT)

Er ist der Abglanz (= Reflexion) seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens...

Kol.1,15 (LUT)

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

Ganz da
und doch
entzogen



Ein Gott, der immer neu da ist, aber sich unserem Zugriff entzieht.

Gott lässt sich nicht von Menschen ver-zwecken.

Götter-Bildnisse sollen Gottesnähe erzeugen. Jedoch geschieht das Gegenteil. Für ein Bild benötigt man Distanz, um es sehen zu können.

Stattdessen: Der biblische Gott ist grundlegend anders als Menschen. Das fühlt sich sehr fern an, ist aber das genaue Gegenteil.

In Wahrheit ist Gott so nah, dass diese Nähe nicht durch ein dazwischenstehendes Bild beeinträchtigt werden soll.

Gottes Nähe wie ein Schimmer, Glanz, Hauch, Blinzeln, Blitzen, Pulsschlag

Medienwechsel im Verlauf der Glaubensgeschichte





Mt.18,20 (LUT)

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Röm.8,14 (DBU)

„Ja, es ist so: Alle, die dem Geist Gottes erlauben, sie zu leiten, sind die Söhne und Töchter Gottes.“

Verwandelt in Christi Bild

2.Kor.3,18 (LUT)

Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider, und wir werden **verwandelt in sein Bild** von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

1.Kor.3,16 (LUT): Wisst ihr nicht, dass **ihr Gottes Tempel seid** und der Geist Gottes in euch wohnt?

1.Mo.1,17 (LUT)

Und Gott schuf den Menschen **zu seinem Bilde**, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.



Gläubige als Brief Christi


2.Kor.3,3 (LUT)

Ist doch offenbar geworden,
dass ihr **ein Brief Christi**
seid durch unsern Dienst,
geschrieben nicht mit Tinte,
sondern mit dem Geist des
lebendigen Gottes, nicht auf
steinerne Tafeln, sondern auf
fleischerne Tafeln der Herzen.

Verirrungen in der Kirchengeschichte

(1) Gefährdung bei Bildern:

=> Unter christlichem Label ins Heidnische zurückfallen



Ikonen als besondere Kunstform.
Ziel: Öffnung der Perspektive,
nicht die Anbetung des Bildes an sich.



Sistine Chapel, CC BY 2.5 <<https://creativecommons.org/licenses/by/2.5/>>, via Wikimedia Commons
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Lightmatter_Sistine_Chapel_ceiling.jpg

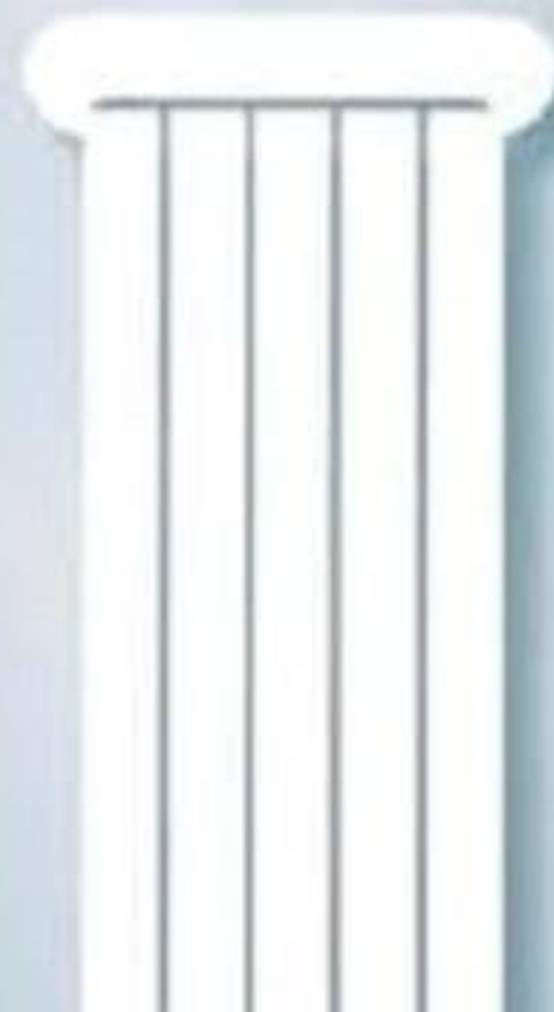
Viele gutgemeinte Darstellungen haben zu irreführenden Vorstellungen von Gott geführt.



Frank Viola
George Barna

HEIDNISCHES? CHRISTENTUM!

*Über die Hintergründe
mancher unserer
vermeintlich biblischen
Gemeindetraditionen*



2010

Verirrungen in der Kirchengeschichte

(1) Gefährdung bei Bildern:

=> Unter christlichem Label ins Heidnische zurückfallen

(2) Gefährdung bei heiligen Schriften:

=> Die Bibel zu einem Ersatz-Gott machen

(3) Gefährdung bei kirchlicher Jesus-Verehrung:

=> Aus Jesus ein besitzbares religiöses Ding machen

(4) Gefährdung bei unsichtbar vom Geist Gottes vernetzte Menschen:

=> Nur noch Menschen ohne Gott sehen und diese überschätzen

Die Richtung der Geschichte Vision einer neuen Welt

- > Vom Geist Gottes erfüllte Menschen
- > Verbunden mit der Quelle des Lebens
- > Das Gesetz Gottes im Herzen tragen
- > Eine offene Familie des Christus leben
- > Vielfalt wird als Fülle wahrgenommen
- > Das Glück: Gott wohnt bei den Menschen



Gott zeltet bei den Menschen

Off.20 (DBU)

3 Da hörte ich eine gewaltige Stimme, die vom Thron her kam. Sie sagte: **»Sieh her! Das ist das Zelt Gottes**, das bei den Menschen steht. Und er wird **mitten unter ihnen wohnen** und sie werden seine Völker sein und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein. 4 Und er wird jede Träne in ihren Augen trocknen. Der Tod wird nicht mehr da sein, keine Trauer, kein Schreien und kein Schmerz wird mehr existieren. Denn das, was zur ersten Schöpfung gehörte, ist vergangen.« 5 Da sagte der, der auf dem Thron sitzt: **»Achte gut darauf: Ich mache alles neu!«** Und dann sagte er: **»Schreibe: Diese Aussagen sind zuverlässig und wahrhaftig!«**